

## **Erfahrungsbericht: University of Dundee Sommersemester 2016**

Name: xxx

Land und Partnerhochschule: Schottland – University of Dundee

Studienfach: Politik- und Wirtschaftswissenschaften, Geschichte (Staatsexamen)

Betreuungspersonen: Julian Schärdel (Albert-Ludwigs-Universität Freiburg)  
Brigitte Edelston (University of Dundee)

### Anmelde- und Einschreibeformalitäten:

Nach der Zusage der Uni Freiburg und der Bestätigung durch die University of Dundee muss man sich schon früh online einschreiben. Auf der Seite der Universität erhält man eigentlich alle Informationen die dazu benötigt werden. Einen Vorlesungskatalog wie in Freiburg gibt es allerdings nicht, sondern man bekommt die Informationen zu den verschiedenen Veranstaltungen über das Kurs- und Vorlesungsprogramm der jeweiligen Studiengänge, dabei ist allerdings zu beachten, dass manche Veranstaltungen nur einmal alle zwei Semester stattfinden. Eine Vorlesung aus dem ersten Semester in Geschichte beispielsweise würde nur im Wintersemester angeboten werden und wäre nicht verfügbar für das Sommersemester bzw. im zweiten Semester, daher musste ich zum Beispiel vor Ort einen Kurs wechseln, was aber kein Problem war. Im Zweifelsfall kann man auch einfach die Kontaktperson der University of Dundee anschreiben, in der Regel erhält man da schnell eine Antwort.

### Vorbereitung auf das Auslandsstudium:

Im Vorfeld des Auslandsaufenthalts habe ich verschiedene Vorbereitungen getroffen. Ich habe sicherheitshalber eine Auslandsrankenversicherung abgeschlossen, auch wenn die Gesundheitsversorgung in Großbritannien kostenlos ist. Ein britisches Bankkonto habe ich mir nicht eingerichtet, da beim Abheben größerer Beträge die zusätzlich erhobenen Kosten bei den meisten deutschen Banken in Grenzen halten. Insofern man bei der Bankkarte über V Pay verfügt kann man auch fast überall, wo man mit Karte bezahlen kann auch problemlos bezahlen, wie zum Beispiel in allen größeren Supermärkten.

### Anreise und Anfangszeit:

Um nach Dundee zu kommen habe ich von Stuttgart aus einen Flug nach Edinburgh gebucht, vom Flughafen aus bin ich mit der Straßenbahn in die Innenstadt gefahren und dann zum Busbahnhof gelaufen, von dort aus fahren regelmäßig Busse nach Dundee. Man kann zwar auch den Zug nehmen, dieser ist aber in der Regel teurer als der Bus. Eines der günstigsten Busunternehmen ist Megabus.

Was die Frage nach der Unterkunft angeht würde ich auf jeden Fall vom Einzug in das Uni-Wohnheim abraten, zwar ist die Lage neben der Universität sehr gut, aber der Mietpreis ist im Vergleich zur privaten Miete sehr hoch. Um genügend Zeit zu haben um nach einem Zimmer zu

suchen bin ich ein paar Tage früher angereist und habe zunächst im Backpackers Hostel in Dundee gewohnt. Es ist allerdings auch möglich von Deutschland aus direkt ein Zimmer zu suchen, ohne große Risiken mit der Kautionszahlung einzugehen, es gibt verschiedene Unternehmen, die sich mit dem Verkaufen und Vermieten von Zimmern, Wohnungen und Grundstücken beschäftigen über diese kann man auch von Deutschland sicher ein Zimmer finden. Ich habe zunächst hauptsächlich online über Gumtree gesucht, diese Seite funktioniert nach dem gleichen Prinzip wie Ebay Kleinanzeigen, darüber habe ich auch viele Angebote gefunden, aber kaum Antworten von Vermietern erhalten. Mein Zimmer habe ich schließlich über eine Facebook Gruppe Erasmus Dundee gefunden, wo eine ehemalige Mitbewohnerin ausgezogen ist. Es gibt aber auch viele der oben genannten Unternehmen in der Stadt und dort sollte man normalerweise immer etwas finden.

Gerade das Einführungsprogramm an der Universität in den ersten Wochen bringt einen schnell mit anderen Erasmus-Studierenden zusammen und man findet schnell Anschluss. Sobald man in Dundee ankommt sollte man im Enquiry Center nach dem Erasmus-Einführungsprogramm fragen, dort erhält man auch Hilfe und weitere Informationen. Es gibt ein vielfältiges Angebot von Bücherei- und Museumsführungen, Vorstellung der verschiedenen Societies bis hin zur Besichtigung des nahegelegenen Broughty Ferry Castles und diversen Büffets.

#### Belegte Veranstaltungen:

In Geschichte habe ich die Veranstaltung „Age of Revolution“ besucht. Diese Einführungsveranstaltung gab einen breiten Überblick über die Revolutionen von 1750-1850 und regte zur kritischen Auseinandersetzung mit dem Revolutionsbegriff sowie damit im Zusammenhang stehenden Begriffen an. Die wechselnden Dozenten und Dozentinnen waren meist sehr bemüht um die Vermittlung eines grundlegenden Verständnisses um die Bedingungen, Handlungsabläufe und Folgen von den jeweiligen Revolutionen zu vermitteln und forschten auch meistens in diesem Zeitraum, sodass auch immer wieder neuste Erkenntnisse angeführt wurden. Da die Tutorien in Dundee von Dozenten gehalten werden ist die fachliche Qualität meistens sehr hoch, was im klaren Kontrast zu der extrem geringen Beteiligung der einheimischen Studierendenden steht. Der Grund dafür ist, dass die Noten aus dem ersten Semester nicht für die Abschlussnote zählen und sich daher nahezu niemand bemüht sich zu beteiligen. Als Studienleistung mussten zwei Essays verfasst und eine Klausur geschrieben werden, deren Umfang und Anforderungen angemessen und nicht zu hoch waren.

In Politik belegte ich zwei Veranstaltungen, zum einen die Einführungsveranstaltung „Globalizing World“ und ein Seminar für fortgeschrittene Bachelor-Studenten „Europe and its Neighbourhood“. Die Vorlesung zum Thema Globalisierung war die insgesamt schwächste Veranstaltung, die ich in meinem Erasmus-Semester besucht habe. Die Veranstaltung zeichnete sich durch enorme Breite aus und lies oft den roten Faden vermissen, der einzige Zusammenhang der Vorlesungsthemen bestand darin, dass sie grob mit Globalisierung assoziiert werden konnten. Das Tutorium wurde von einer Geschichts-Dozentin gehalten, welche direkt zu Beginn gestand, dass sie sich auch zum ersten Mal mit Globalisierung auseinandersetze. Die Anforderungen von zwei Essays und einer Klausur waren im Nachhinein betrachtet aber problemlos zu bestehen. Das Seminar zur EU und dessen Nachbarschaftspolitik hat mir am besten gefallen, was zum einen an der intensiven Auseinandersetzung in einer kleinen Gruppe von sechs Studenten lag und zum anderen an dem großen Engagement und Flexibilität der Dozentin Patricia Bauer. Die Studienleistung bestand aus zwei umfangreichen Essays zu je 15 Seiten und war dem Umfang der Veranstaltung von 15 ECTS-Punkten angemessen.

Der markanteste Unterschied zum Studium an der Uni Freiburg ist die starke Betreuung, die oftmals an schulische Zustände erinnert. Zum Beispiel hat man zu Beginn des Semesters ein Gespräch mit seinem Betreuer, dabei wird überprüft ob es Überschneidungen gibt und erhält man die Veranstaltungstermine, sodass einem diese Arbeit abgenommen wird. Weiterhin besteht in allen Tutorien Anwesenheitspflicht, welche zu Beginn immer überprüft wird.

#### Sprache:

Im Vorfeld des Erasmus-Semesters einen Sprachkurs zu belegen ist normalerweise nicht notwendig. Zwar benötigt man am Anfang etwas Zeit um sich an den schottischen Dialekt und die Geschwindigkeit zu gewöhnen, aber normalerweise versteht man auch in Vorlesungen und Seminaren schon zu Beginn einen Großteil. Durch die viele Übung und direkte Anwendung von frisch Gelerntem macht man aber schnell Fortschritte und spricht flüssiger und sicherer.

Um beim wissenschaftlichen Schreiben keine Probleme zu bekommen kann ich wirklich empfehlen an den universitären Sprachkursen teilzunehmen. Zu Beginn des Semesters findet dazu ein Sprachtest statt, mit dem Ergebnis erhält man dann ein Angebot von Sprachkursen mit verschiedenen Schwerpunkten. Ich habe Kurse zum Schwerpunkt Vokabeln und wissenschaftliches Schreiben belegt. Besonders der Kurs zum Schreiben hat mir enorm weitergeholfen, da wir immer eigene Essays mitbringen konnten, die dann entweder von der Dozentin korrigiert oder gemeinsam im Kurs besprochen wurden, dadurch habe ich es vermieden viele Anfängerfehler beim Schreiben auf Englisch zu machen und konnte mich schnell weiterentwickeln.

#### Kosten:

Die Lebenskosten in Dundee bzw. in Schottland sind enorm was größtenteils mit dem Umrechnungskurs von Euro in Pfund zusammenhängt. Bei der Miete eines Zimmers sollte man in der Regel mindestens mit 300 Pfund rechnen. Was den alltäglichen Bedarf angeht kann ich den Lidl nahe der Universität empfehlen, da dessen Produkte deutlich günstiger sind als die anderen Supermärkte. Da die Universität über keine Mensa verfügt und die umliegenden Pubs und Restaurants mindestens 5-6 Pfund für ein Mittagessen verlangen, muss man auch hier auf Dauer nach einer Alternative suchen. Ich habe mir entweder etwas Fertiges beim Lidl gekauft oder mir schon Zuhause etwas zum Mittagessen vorbereitet. Es gibt allerdings auch hier und dort Meal Deals, sodass man wenn man zu zweit isst, aber auch dann kommt man eigentlich nicht unter 4-5 Pfund weg.

Bei öffentlichen Transportmitteln sollte man auf kurzen oder mittellangen Strecken immer Bus und Bahn vergleichen, da es manchmal auch eine bessere Bahnverbindung gibt. Bei langen Strecken kann ich empfehlen gemeinsam mit ein paar anderen Leuten ein Auto zu mieten, da das oftmals wirklich günstiger ist als Bus und Bahn. Mit der Arnold & Clarks Autovermietung in Dundee habe ich in diesem Zusammenhang gute Erfahrungen gemacht, dabei gilt allerdings zu beachten, dass man einen Aufpreis bezahlen muss wenn der Fahrende noch nicht 23 ist.

### Freizeitgestaltung:

In Dundee kann ich sehr empfehlen sich einem der vielen Sportclubs anzuschließen, so kommt man auch mehr mit Schotten in Kontakt, da die Clubs auch sehr sozial engagiert sind und oft gemeinsame Unternehmungen organisieren. Weiterhin gibt es im ISE, dem Sportzentrum in Dundee einen günstigen Semesterpreis für das Fitnessstudio. Darüber hinaus habe ich gehört, dass es Möglichkeiten eben soll relativ preiswert Golf zu spielen. Ansonsten gibt es in Dundee viele Radwege und verschiedenes zu besichtigen wie den Dundee Law, den zentral gelegenen Stadtberg von dem aus man eine gute Aussicht über die Stadt hat. Die Anschaffung eines Rades kann ich auch empfehlen, es gibt ein paar preiswerte Fahrradläden wie zum Beispiel Second Cycles, bei dem ich fündig geworden bin.

Neben den Großstädten wie Edinburgh, Aberdeen und Glasgow die alle nicht weit entfernt von Dundee liegen, gibt es in Schottland vor allem schöne Landschaften, Küstenstreifen und Castles zu sehen. Da man mit einer Aufzählung ganze Reiseromane füllen kann beschränke ich mich auf meine drei Favoriten: Erstens, die Highlands mit ihren verwunschenen Landschaften, die auch immer wieder ganz anders und neu aussehen, je nachdem wo man sich gerade aufhält. Hierbei kann ich das Blair Atholl mit dem schönen Blair Castle und die Cairngorm Mountains empfehlen. Zweitens, die Ostküste von Dundee bis nach Aberdeen, welche gerade bei tollen Wetter über wunderschöne Strände und gemütliche Küstenstädte verfügt. Die Strecke eignet sich auch ausgezeichnet für eine kleine Radtour. Sehr schön gelegen ist auch das Dunnotar Castle nahe Stonehaven bzw. Aberdeen, welches auf jedenfall einen Besuch wert ist. Drittens, Ben Nevis und Fort William. Um Fort William herum befinden sich viele Berge und Seen die eine Wanderung wert sind. Besonders gut gefallen hat mir aber die Besteigung von Ben Nevis dem höchsten Berg Schottlands bzw. Großbritanniens. Der Aufstieg dauert etwa 3-4 Stunden und man hat bei gutem Wetter die wunderschönsten Ausblicke über die Berge und die umliegende Landschaft.

### Fazit:

In dem halben Jahr, das ich in Schottland verbracht habe, habe ich nicht nur Freunde aus allen Teilen der Welt gewonnen und mein Englisch verbessert, sondern auch die wunderschönen Landschaften Schottlands zu schätzen gelernt. Gleichzeitig habe ich auch viel über die schottische Kultur gelernt und bin offener und reifer geworden. Alles in allem war es eine unheimlich positive und prägende Zeit für mich und ich bin froh mich für ein Auslandssemester in Dundee entschieden zu haben.